# Das sterbende Kind

Autor(en): **G.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): **- (1930)**

Heft [1-2]

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-327017

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Das sterbende Kind.

In den Armen hält die Mutter
Ihren Liebling und ihr Glück,
Preßt ihn selig, der sonst munter,
Weicht vom Leben Stück für Stück,
An ihr Herz voll Angst und Not,
Ruft mit ängstlicher Gebärde,
Vater, laß von ihm den Tod,
Hilf, daß er gesund bald werde.
Doch der Liebling ächzt und stöhnt,
Zieht zusammen seine Gliedchen.
Mutter, müde an die Wand gelehnt,
Summt dem Kind ein Trauerliedchen.

Tod — hält sie ihr Kind im Arm,
Tod preßt sie ihr Kind ans Herz;
Mutterherz gibt stetig warm,
Auch im größten Kummer, Schmerz.
Sorgsam legt sie ihren Liebling
Wieder hin mit blut'gem Herz,
Draußen kost der holde Frühling,
Sie schaut bittend — — himmelwärts.
Kniet am Bettchen ihres Kindes,
Faltet fromm die müden Hände,
Bittet Gott dann allen Ernstes,
Daß er Kraft und Ruhe sende,
Für ihr weinend Herz und Auge,
Kraft zu dieser Todesstunde,
Daß sie niemals krankhaft schaud're,
Ob der tiefen, herben Wunde.
Und sie hält sich fest am Bettrand,
Senkt ihr Haupt zum Bett hinab,
Und es fall'n von Aug' und Hand,
Tränen nieder auf den Knab.
Bald hört sie ihr Knäblein rufen:
(Droben von dem Himmelszelt)
Mutter, Mutter, hörst mich singen
Aus der gold'gen Engelwelt?
Und sie küßt die bleichen Wangen,
Küßt sie ohne Unterlaß,
Und an Aug' und Wimpern hangen,
Tränen schwer und silbernaß.
Und sie spricht mit inn'rem Schmerz:
(Legt die Hand aufs pochend' Herz)
Liebling, lebe wohl — auf dieser Welt,
Wann werd' ich zu dir gesellt?

G. R. (15. Mai 1929.)

## Schweiz. Lehrerinnenverein.

### Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau, welches vom Vorstand des Schweiz. Lehrerinnenvereins, Frl. Dr. Graf in Bern, gegründet wurde, besteht seit 1903, und hat vielen Schweizerinnen zu Stellungen im In- und Ausland verholfen. Um den jungen Töchtern Schutz zu gewähren und Erkundigungen einziehen zu können, wurden wir auch als Mitglied des Internat. Vereins der Freundinnen junger Mädchen aufgenommen. Ursprünglich sollte das Bureau hauptsächlich jungen Lehrerinnen zu Stellungen in Familien verhelfen, ehe sie staatliche Anstellungen erhielten, aber es ergab sich in der Praxis von selbst, daß man zugleich auch Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein und Stützen mit einbezog. In den letzten Jahren schlossen sich denn auch die Verbände des Schweiz. Kindergartenvereins und des Schweiz. Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen an unser Bureau an. Unsere Vermittlungsstelle hatte stets das Bestreben auch persönlich zu wirken, soweit das bei einem solchen Institute möglich ist. In wie viele fremde Länder, mit all den mannigfaltigen Sprachen und Gebräuchen sind Töchter durch unsere Vermittlung gezogen! Unserer Erfahrung nach blieben die meisten aber aufs innigste mit der Heimat verbunden. Nach dem Ausland waren es meistens Erzieherinnen- und Kindergärtnerinnenstellen, die vergeben werden konnten, hingegen für Hauswirtschaftslehrerinnen und Hausbeamtinnen, für Leitungen an Töchterinstituten, Heimen, Gemeindestuben und Volkshäusern kamen die Anfragen mehr aus der Schweiz, und werden vorläufig selten noch im Ausland geboten. Die Vermittlungen und Anfragen nahmen stetig zu; in den Kriegsjahren war die Tätigkeit allerdings sehr beschränkt, konnte sich aber in den letzten Jahren wiederum mehr entfalten.

Die Leiterin des Stellenvermittlungsbüros
des Schweiz. Lehrerinnenvereins.
Frl. Anna Reese.

**Kälberer's Salbe**
**gegen Hautkrankheiten**

Diese Salbe besitzt eine geradezu erstaunende Wirksamkeit in allen Fällen von Hautausschlägen, Ekzema, Wunden und Verletzungen, Brandwunden, aufgelegene Stellen, offene Beine und Geschwüre, Haemorrhoiden, Rot- und Wundwerden der Kinder. Preis per Topf Fr. 2.—.
Generaldepot: **E. Kälberer,** Apotheker, **Genf.**
Zu haben in den meisten Apotheken.
Sendungen in der ganzen Schweiz franko gegen Nachnahme.

**Apotheke Dr. B. Brögli**
**Burgdorf,** Metzgergasse

| **Allopathie** | **Homöopathie** |
|---|---|
| Thymasan-Sirup | Diverse Tees |
| Spezialpulver etc. | Medizinalweine |
| Harnanalysen | Sanitätsartikel |

Spezialitäten
Versand prompt